

Wohl-verdientes

**End-Urtheil**

Einer

**Bedigen Hanns - Versohn Nahmens****Andre N.**

Von Hannsacker bey Regensburg gebürtig / Ca-  
tholischer Religion und bey 33. Jahr alt / seiner  
Profession ein Kellner ;

Um weilen derselbe mit dem vor 3. Tagen durch den Strang  
hingerichten Friderich H. und noch mehr anderen Diebs. Cammeras-  
den unterschiedliche und zum Theil sehr übel qualificirte Dieb-  
Stähle gethan und ausüben helfen / als unter anderen er Andre N. den 14ten Novembr. 1730.  
von 3. Billiarden die Bücher ausgeschnitten / und also 149. Fl. Schaden verur-  
sacht / so dann den 24ten dito darauf auf der Land-  
Strassen mittels gewalt-  
tiger Einbrechung an Zinn / Kleydung / Bett-  
Gewand / r. 69. Fl. 6. Kr. werth  
entfrembden geholffen / wie nicht weniger den 4ten Tag  
darauf in der Leopoldstadt  
an der Donau einen sichern Wildprät-  
Handler mittels ebenmäßiger Einbre-  
chung an Geld / und Gelds werth 236. Fl. 27. Kr.  
entfrembden geholffen ; dann  
wiederum 2. Tag vor Weyhnachten obigen  
Jahrs ausser den Maria-Hülff-Linien  
verschiedene Gefligelwerck und 60. Stuck  
Zeller-Wurken ( so zusammen auf  
4. Fl. 37. Kr. taxirt / jedoch ihnen Thättern  
nachgesehen worden )  
entfrembdet.

Als wird derselbe anderen zum Besspiel heut Freytag den 14. Janua-  
rij 1735. auf dem Wiener-Berg mit dem Strang vom Leben zum Tode  
hingerichtet werden.



Gedruckt bey Johann Bapt. Schilgen/N. D. Landschafts-Buchdr.



## Der Inhalt des Verbrechen ist in Nachfolgenden zu vernehmen.

1.

**A**bschieds-Tag! O strenger Tag! bist du nunmehr vorhanden/  
Der mich erlöset meiner Plag/aus schwarzen Ketten und Banden/  
O Tag der mir zu Leyd und Freud anheut ist aufgegangen/  
Darum will ich heut seyn bereit den Himmel zu erlangen.

2.

Das Scheiden fallet zwar gar schwär bey frisch- gesunden Tagen/  
Doch ist's zu spath es hilfft nichts mehr/ muß es von selbstn sagen.  
Das Sprich- Wort lautet: vor gethan und nachher erst betrachten/  
Ist gar Vielen der Untergang drum soll mans beobachten.

3.

Wann man vergessen thut auf Gott auf Gelfliches Ermahnen/  
Dann stürzet Er auch in die Noth thut nur mit Straff belohnen/  
Er thut zu sehen lange Zeit/ thut nicht den Sünder tödten/  
Er will ihn führen in die Freud und von der Höll erretten.

4.

Diß alles wuste ich gar wohl der da anheut muß hangen/  
Doch war ich stäts der Sünden voll/ kein Besserung thät anfangen/  
Kein Beicht/kein Buß thät achten ich/ thät stäts in Laster schweben/  
Ob dieses schon jetzt reuet mich kost es heut doch mein Leben.

5. Hät

5.

Hätt ich gefolgt der Geistlichkeit/ der Predig/ guten Lehren/  
Dörffte ich von der Obrigkeit das Urtheil nicht anhören/  
Dara jene will nur wahre Buß und Besserung des Leben/  
Darum ich aber sterben muß will ich die Ursach geben.

6.

Vor dreyen Tagen thät man seh'n mein Cammeraden sterben/  
Weil ich ein gleiches thät begeh'n muß ich den Galg'n auch erben/  
Ich wurd Catholisch gut gebohr'n/ thät doch in Laster leben/  
AllWahrnung war bey mir verloh'r'n/hab mich dem Stehl'n ergeben.

7.

Die Cameraden lehren mich auf Billiarden spielen/  
Doch nebst dem Spielen gleichfals ich thät nur aufs Spiel, tuch ziehen/  
Beym rothen Hahn kennt man mich wohl weg'n 69. Gulden/  
Darum ich heute gleichfahls soll bezahlen gleiche Schulden.

8.

Von der Leopoldstadt hab ich auch mein Theil richtig bekommen/  
Ich hätte auch nach Diebs- Gebrauch nicht weniger angenommen/  
Doch ist die Cassa jetzt zu schwach diß alles zu bezahlen/  
Auch der Credit laßt zimlich nach bin banquerot gefallen.

9.

Letzlich hab ich mich auch so weit im Diebes- Weeg vergangen/  
Daß ich so gar mit Kleinigkeit/ und Eß- Waar thät anfangen/  
Hab weder Arm noch Reich verschon't wolt stäts von jeden erben/  
Darum werd ich auch heut belohn't/daß ich muß schändlich sterben.

10

Wäsch und Kleydung ich/ mich thät theilhaftig machen/  
Vergreifen thät ich mehrers mich an Geld und andern Sachen/  
Diß Blatt ist heut schon viel zu klein all Dieb. Stähl zu beschreiben/  
Welch Orthen ich gebrochen ein/ was grosse Diebereyen.

11.

Ganz kürzlich will ermahnen all so gleiche Laster üben/  
Damit euch nicht der Todtes- fall wie mich heut möcht betrüben/  
Mit

Mit Kleinen thut anfangen nicht das Grosse doch betrachtet /  
Sonst werdet ihr auch durch das G'richt zu Schand und Spott  
gemachet.

12.

Nun JESU in die Wunden' dein thue ich mich heut befehlen /  
Thue mich in selbe schliessen ein / sey gnädig meiner Seelen /  
Laß mein Seel durch dein Crentzes Stamm im Himmel bey dir Oben /  
Dich und auch deinen höchsten Nam in Ewigkeit dort loben.

13.

Maria liebste Mutter mein thue mich heut nicht verlassen /  
Laß mich dir doch befohlen seyn weil ich reiß Todtes: Strassen /  
Auch Magdolena steh mir bey mit dein Berenungs: Thränen /  
Damit ich heut noch bey dir sey / mich möcht glückselig nennen.

